

# Konzeption

des  
Gemeindekindergartens



Kleine Kinderhände sollen tasten,  
fühlen, spielen.  
Kleine Kinderhände brauchen Hilfe  
und Vertrauen,  
große Kinderaugen sollen freudig  
in die Zukunft schauen.  
Eveline Dächer

Gemeindekindergarten  
89558 Böhmenkirch  
Brühlstraße 21

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Vorwort des Trägers

## 2. Unsere Einrichtung

- 2.1 Öffnungszeiten
- 2.2 Personelle Besetzung
- 2.3 Gruppengröße
- 2.4 Die Räumlichkeiten unseres Kindergartens

## 3. Leitbild

## 4. Pädagogische Zielsetzung - Das Kind im Mittelpunkt unserer Arbeit

- 4.1 Unser Bild vom Kind
- 4.2 Was brauchen Kinder - Was geben wir den Kindern
- 4.3 Unsere Rolle als pädagogisches Fachpersonal
- 4.4 Unsere pädagogischen Ziele - der Bildungsauftrag
- 4.5 Gesundheitsförderung
- 4.6 Umsetzung unsere Arbeit mit dem Kind
- 4.7 Spezielle Angebote bereichern den Kindergarten- und Krippenalltag
- 4.8 Demokratie und Teilhabe
- 4.9 Umgang mit Beschwerden
- 4.10 Portfolio

## 5. Zusammenarbeit im Team

## 6. Zusammenarbeit mit Eltern

- 6.1 Ziele der Zusammenarbeit
- 6.2 Methoden der Zusammenarbeit
- 6.3 Elternbeirat

## 7. Kontakte zu anderen Institutionen

## 8. Träger

## 9. Öffentlichkeitsarbeit

## 10. Zu guter Letzt

## 1. Vorwort des Trägers

Liebe Eltern,

Sie halten die aktuelle Konzeption unseres *Gemeindekindergartens* in den Händen. Ein umfassendes Werk, erstellt von unseren Erzieherinnen.

Mit dieser Konzeption wollen wir Ihnen zum einen unseren Kindergarten vorstellen und zum anderen unser Leitbild und die pädagogische Zielsetzung erläutern.

In unserer Erinnerung ist der Kindergarten für uns ein Ort, an dem wir gespielt haben, ein Ort, an dem wir *Gemeinschaft* mit anderen Kindern erleben durften.

Die Aufgaben des Kindergartens sind heute vielfältiger und für die Erzieherinnen komplexer. Es geht darum, die Kinder individuell zu fördern, dabei jedoch das Funktionieren der *Gemeinschaft*, der *Gruppe*, zu gewährleisten.

Ob durch Sprachförderung, Verbesserung der motorischen und sensorischen Fähigkeiten, die Kinder sollen durch unseren Kindergarten optimal auf ihren weiteren Lebensweg vorbereitet werden. Hierzu dient nicht nur die Vermittlung von Wissen, sondern auch das Vermitteln von Werten unserer *Gesellschaft*.

Auch für die Eltern bietet der Kindergarten Raum um sich einzubringen, ob im Elternbeirat oder bei verschiedenen Aktivitäten. Ebenfalls bietet der Kindergarten für die Eltern die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

Für diese Aufgaben ist unser Kindergarten optimal ausgestattet. Durch die gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeiterinnen können wir Ihnen eine sehr gute Betreuung Ihrer Kinder anbieten. Überzeugen Sie sich selbst bei einem Termin im Kindergarten und durch die Gespräche mit den Mitarbeiterinnen.

Doch genug der einführenden Worte. Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen beim Schmökern in unserer Konzeption und Ihrem Kind viel Spaß, viele neue Eindrücke, Erfahrungen und Freunde im *Gemeindekindergarten Böhmenkirch*!

Ihr  
Matthias Nägele  
Bürgermeister

## 2. Unsere Einrichtung

Gemeindekindergarten Böhmenkirch  
Brühlstraße 21  
89558 Böhmenkirch  
Tel. 07332/3659  
Fax 07332/923440  
E-Mail: gemeindekindergarten@kiga.boehmenkirch.de

**Unser Träger:**  
Gemeinde Böhmenkirch  
Hauptstraße 100  
89558 Böhmenkirch

### 2.1 Unsere Öffnungszeiten

Folgende Betreuungsmöglichkeiten stehen unseren Familien zur Verfügung:

- Regelkindergarten:
  - am Vormittag Montag - Freitag 7.30 Uhr - 12.30 Uhr
  - am Nachmittag Montag & Donnerstag 13.30 Uhr - 16.00 Uhr
  
- Ganztagesbetreuung:
  - mit Mittagessen und Schlafen
    - Montag - Donnerstag 7.00 Uhr - 16.00 Uhr
    - Freitag ohne Essen 7.00 Uhr - 13.00 Uhr
  
- Kinderkrippe mit Mittagessen und Schlafen
  - Montag - Donnerstag 7.00 Uhr - 14.00 Uhr
  - ohne Schlafen Freitag 7.00 Uhr - 13.00 Uhr

Unser Kindergarten hat im Jahr ca. 27 Schließungstage, die so gelegt sind, dass sie in die Ferienzeiten der Schule fallen. Zu den Schließungstagen gehört auch ein pädagogischer Tag für die gemeinsame Planung.

## 2.2 Personelle Besetzung:

**Blumengruppe:** In der Ganztagesgruppe sind 241 % an pädagogischem Personal tätig. In den Randzeiten ist eine Erzieherin für die Kinder zuständig. In den Hauptbetreuungszeiten sind zwei, gegebenenfalls auch drei Erzieherinnen für die Kinder da.

**Kätzchengruppe:** Die Regelgruppe hat eine personelle Besetzung von 218%. Am Vormittag sind 2-3 Erzieherinnen und am Nachmittag eine Erzieherin für die Kinder da.

**Käfernest:** Die Krippe ist personell mit 200% besetzt. Zwei pädagogische Kräfte sind dort beschäftigt. Zu den Randzeiten ist an manchen Tagen nur eine Kraft anwesend.

## 2.3 Gruppengröße

Unser Kindergarten besteht aus zwei Kindergartengruppen und einer Krippengruppe. Die Ganztagesgruppe bietet Platz für 20 Kinder und die Regelgruppe für 25 Kinder (+ 3 Notplätze). Unsere Kinder sind im Alter zwischen 3 und 6 Jahren und werden in altersgemischten Gruppen betreut. In der Krippe können 10 Kinder im Alter von 1 und 3 Jahre betreut werden, davon können 2 Plätze gesplittet werden.

Dein Kind sei so frei  
es immer gehen kann.  
Lass es gehen und hören,  
finden und fallen,  
aufstehen und irren.

## 2.4. Die Räumlichkeiten unseres Kindergartens

### Gruppenräume:

Unser Kindergarten verfügt über zwei Gruppenräume für die Kindergartenkinder mit verschiedenen angelegten Ebenen. Sie sind ausgestattet mit einer Puppenecke, Bauecke, Bücherecke, Möglichkeiten zum Basteln, Malen und den verschiedensten Spielmaterialien.

Gleichzeitig ist der Gruppenraum der Raum, indem das Kind seine feste Bezugsperson findet, seine Gruppenzugehörigkeit erfährt und von dem aus es weitere Räume erkunden kann.

Im Gruppenraum werden die Kinder morgens von den Erzieherinnen persönlich begrüßt, hier finden sie ihre Freunde und Spielkameraden.

Unsere Gruppenräume sind so konzipiert, wie die Wohnung einer Familie. Sie beinhalten eine Küche mit Essbereich und einem daneben liegenden Waschraum mit Toiletten.

Im dritten Gruppenraum ist die Kinderkrippe untergebracht mit separatem Schlafräum und eigenem Wasch-/Wickelraum.

### Garderobenbereich:

Im großzügigen Garderobenbereich befindet sich eine Sitzecke für unsere Eltern. Dort können sie sich während der Eingewöhnungszeit aufhalten. An der Litfaßsäule und im Prospektständer befinden sich Informationen zur Kindergartenarbeit und Flyer für Beratungsstellen.

Eine Werkbank befindet sich auch in diesem Bereich und wird für Werkarbeiten genutzt. Außerdem können hier größere Veranstaltungen stattfinden, indem man die Trennwand zur Mehrzweckhalle öffnet.

Die Kinderkrippe hat einen separaten Eingang mit eigener Garderobe und die Möglichkeit Kinderwagen abzustellen.

### Mehrzweckhalle:

In unserer Mehrzweckhalle finden gemeinsame Feste, Geburtstagsfeiern, Turn- und Rhythmikstunden, Tanz- und Bewegungsspiele sowie Elternabende statt. Er wird auch als Ausweichraum für Kleingruppenarbeit im Wechsel von beiden Gruppen genutzt. Für die Eltern steht der Raum in Abständen für ein gemeinsames Elternfrühstück zur Verfügung und einmal in der Woche findet am Nachmittag dort die Musikschule statt.

### Malatelier/Kinder-Bistro

Unsere „Küche“ nutzen wir für Arbeiten in Kleingruppen, Vorschulangebote, Workshops, Elternarbeit und hauswirtschaftliche Arbeiten und als Malatelier während der Freispielzeit. Zur Mittagszeit essen hier die Ganztageskinder in zwei Gruppen. Um 11:30 Uhr starten die „kleineren“ Kinder und um 12 Uhr folgen die „größeren“ Kinder.

## Büro:

Das Büro wird, außer für Verwaltungsarbeiten, auch für Kleingruppenarbeit, Elterngespräche und Teamsitzungen genutzt.

## Zu unseren weiteren Räumlichkeiten gehören:

- Papierlager
- Putzmittelraum
- Zwei Personal-WC
- Abstellräume

## Gartenanlage:

Zu unserem Garten gehört ein Sandkastenbereich mit Spielhaus und einer Wasserpumpe, ein Turnreck, Schaukeln, eine große Stehwippe, eine Kletterburg mit Rutsche und zwei bespielbaren Türmen, eine Kletterrampe mit Seil, ein Kriechtunnel und eine Feuerwehrstange, eine Kletterwand, eine Hänge- und eine Wackelbrücke, ein großes Kiesbeet, ein Spielhaus und ein Baumhaus, zwei Gerätehäuschen mit Spielmaterialien und Fahrzeugen.

Was ein Kind lernt

Ein Kind, das wir ermutigen,  
lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen,  
lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt,  
lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,  
lernt Freundschaft.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,  
lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,  
lernt zu lieben und zu umarmen  
und die Liebe dieser Welt zu empfangen



### 3. Leitbild des Kindergartens

## Wir arbeiten mit **Kopf, Herz und Hand**

### Ihr Kind im Mittelpunkt

- ❖ Die Bildung, Erziehung und Betreuung Ihres Kindes ist uns wichtig.
- ❖ Wir betonen die ganzheitliche Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit.
- ❖ Wir orientieren uns an christlichen Grundwerten.
- ❖ Wir setzen unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag loyal und solidarisch um.
- ❖ Die Kinder gestalten das soziale Miteinander und übernehmen Verantwortung für ihre Umwelt, Natur und Kultur.

### Die Erziehungspartnerschaft

- ❖ Wir sehen uns als Erziehungspartner der Eltern, mit der gemeinsamen Verantwortung zum Wohl des Kindes.
- ❖ Wir ergänzen und unterstützen die Erziehung in der Familie.
- ❖ Wir legen Wert auf einen regelmäßigen Austausch. Unter anderem auch mit verschiedenen Kooperationspartnern wie: Grundschule, Beratungsstellen, Frühförderstellen usw.
- ❖ Wir bieten Ihnen eine verlässliche und individuelle Betreuung Ihrer Kinder.



## Das Team

- ❖ Alle Teammitglieder verstehen sich als lebenslang Lernende und entwickeln die Qualität unserer Kindergartenarbeit kontinuierlich weiter.
- ❖ Fort- und Weiterbildungen sind selbstverständlich.
- ❖ Jedes Teammitglied bringt sich mit seinen besonderen individuellen Fähigkeiten zum Wohle des Kindes ein.
- ❖ Wir sind offen für Prozesse, Veränderungen und stellen uns den Herausforderungen, die uns motivieren, die Qualität in unserer Arbeit weiter zu entwickeln.
- ❖ Teamarbeit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Gelingen unserer Arbeit.

## Zusammenarbeit mit dem Träger

- ❖ Wir stehen in regelmäßigem Informations- und Meinungsaustausch mit unserem Träger.
- ❖ Die Gemeinde steht uns immer als verlässlicher Partner zur Seite.
- ❖ Die Gemeinde gewährleistet den hohen Qualitätsstandard in unserer Einrichtung, in personeller, sächlicher und räumlicher Ausstattung, sowie die Qualifizierung der pädagogischen Mitarbeiter.
- ❖ Mit dieser Unterstützung setzen wir den Orientierungsplan auf allen Ebenen um.

## 4. Pädagogische Zielsetzungen - Das Kind im Mittelpunkt unserer Arbeit

### 4.1. Unser Bild vom Kind

- Jedes Kind kommt als individuelle Persönlichkeit und mit seiner individuellen Lebens- und Bildungsgeschichte zu uns in den Kindergarten.
- Es bringt seine eigenen Erfahrungen, Fähigkeiten, Bedürfnisse und Wünsche mit und hat seine eigene Art und Tempo zu Lernen.
- Jedes einzelne Kind drückt sich auf seine ihm eigene Art und Weise aus z.B. durch Mimik, Gestik, Körpersprache, Tanz, Sprache, Gestaltung, Rhythmus und Bewegung.
- Wir nehmen das Kind mit seinen Anliegen ernst, begleiten und unterstützen es ein Stück auf seinem Lebensweg.
- Das Kind hat ein natürliches Neugierverhalten und hat ein Recht auf eigene Erfahrungen.

„Kinder werden nicht  
erst zu  
Menschen -  
sie sind  
es bereits.“  
Janusz Korczak

„Kinder sind  
keine Fässer, die gefüllt,  
sondern  
Feuer,  
die entfacht  
werden wollen.“  
Francois Rabelai

## 4.2 Was brauchen Kinder – was geben wir den Kindern

### Miteinander leben und Freunde finden

- aufeinander zugehen
- Rücksicht nehmen
- Konflikte bewältigen,
- Andere Meinungen gelten lassen
- Freude mit mir selbst und anderen erleben
- Sicherheit erfahren, Persönlichkeit entwickeln
- Respektvoller und Achtsamer Umgang mit Kindern und Erwachsenen

- Wissen erweitern und Neues erfahren
- Experimentieren und forschen
- Interesse für die Umwelt wecken
- Sprache hören, sprechen und verstehen
- Feste des Jahreskreises erleben
- Musik und Bewegung erfahren
- Verständnis für Farben, Formen und Zahlen wecken
- Kreativität ausprobieren
- Auf die Schule vorbereiten
- Religion erleben
- Wertschätzung von Materialien und Spielzeug
- Verantwortung für die Umwelt und Natur übernehmen

### Die Welt entdecken und verstehen

### Wachsen und Werden

- Freude an der Bewegung erleben
- Zur Ruhe finden
- Gesunde Ernährung erfahren
- Aus Erfahrungen lernen
- Raum für Entwicklung geben

- Lob und Ermunterung erfahren
- Werte kennenlernen
- Ein gutes Vorbild erleben
- Geborgenheit erfahren
- Regel und Grenzen beachten
- Umgang mit den eigenen Emotionen machen
- Konsequenzen erfahren
- Selbständigkeit erreichen
- Selbstbewußtsein stärken

### Anerkennung und Wohlbefinden

### 4.3. Unsere Rolle als pädagogisches Fachpersonal

Wir möchten den Kindern und ihren Familien in unseren Räumen eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, in denen sie sich wohl fühlen, entwickeln und entfalten können.

Unsere wesentliche Rolle dabei ist, selbst ein positives Lernvorbild zu sein und das Kind dort „abzuholen“ wo es gerade steht. Die pädagogische Fachkraft nimmt die Bedürfnisse, Interessen und Wünsche der Kinder ernst und macht sie zum Ausgangspunkt ihrer Arbeit. Sie lebt und lernt gemeinsam mit den Kindern, begleiten sie in ihrer Entwicklung und schafft Bedingungen zur aktiven Teilnahme am Kindergartenalltag.

Wir sehen uns als:

**Vorbilder**, die Kinder lernen durch Nachahmung

**Vertraute/ Anteilnehmende**, die des Kindes achtet und emotionale Zuwendung schenkt, besonders in sensible Phasen.

**Vermittelnde**, die bei Problemen oder Konflikten den Kindern Möglichkeiten aufzeigt, diese zu lösen.

**Beobachtende**, welche die individuellen Bedürfnisse und Interessen des einzelnen Kindes wahrnehmen, zulassen und verstehen.



**Wegbegleiter**, die die individuelle Lebensgeschichte und Persönlichkeit des Kindes berücksichtigt, um es in seiner Weiterentwicklung positiv zu begleiten.

**Impulsgeber, Spielpartner**

die aktiv werden und Impulse setzen. Die Bildungsräume schafft und dadurch die Kinder selbstaktiv werden lässt, um ihren Wissenshorizont zu erweitern.

## 4.4. Unser Bildungsauftrag und unsere pädagogischen Ziele

Unsere Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Dabei richten wir uns nach dem Orientierungsplan des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Der Orientierungsplan gliedert sich in 6 Lernfelder:

1. Körper
2. Sinne
3. Sprache
4. Denken
5. Gefühl und Mitgefühl
6. Sinn, Werte, Religionen

Daraus haben wir uns Erzieherinnen folgende Ziele gesetzt:

1. Wir achten und fördern das Kind in seiner gesamten Persönlichkeit - geistig, körperlich und seelisch
2. Durch vielfältige Angebote wollen wir den Kindern ihren natürlichen Wissensdrang, ihre Neugierde und Freude am Tun erhalten und fördern
3. Durch das Leben in der Gemeinschaft lernen die Kinder sich zurechtzufinden und sich selbst anzunehmen. Sie bekommen die Möglichkeit andere Kinder kennen zu lernen, zu tolerieren und zu akzeptieren.
4. Der Kindergarten bietet den Kindern verschiedene Erfahrungsräume, in denen sie im alltäglichen Leben ihre Selbständigkeit und Eigenständigkeit erleben und aufbauen können.
5. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und zu begreifen.

Diese Ziele setzen wir im motorischen, sprachlichen, musikalischen, kognitiven, kreativen und religiösen Bereich um.

Ein Kind hat hundert Möglichkeiten

Ein Kind hat hundert Sprachen  
hundert Hände  
hundert Gedanken.

Es besitzt hundert Weisen zu denken,  
hundert Weisen zu spielen,  
hundert Weisen zu sprechen.

## 4.4 Umsetzung unserer Arbeit mit dem Kind

Unsere Ziele erreichen wir durch verschiedene Angebote zu den jeweiligen Lernfeldern.

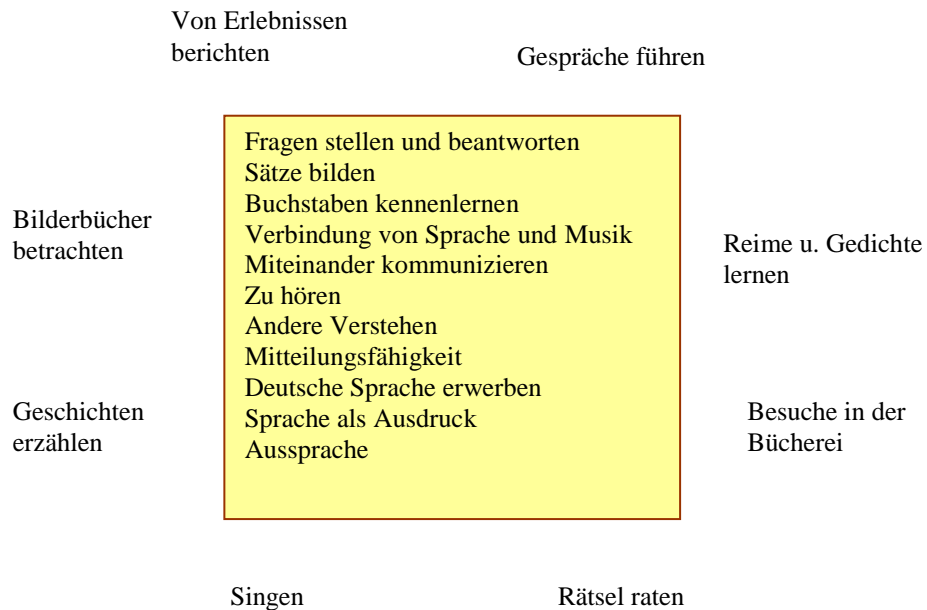
### Körper:

	Backen und Kochen	Tanz	
Wassergewöhnung	<div style="border: 1px solid black; background-color: #ffffcc; padding: 5px;">                 Bewegung                  Gespür für die eigenen Fähigkeiten                  Nahrung                  Wahrnehmung                  Gebärden                  Funktionen der Körperteile                  Körper als Ausdrucksmittel von Kunst und Spiel                  Feinmotorik                  Namen und Funktionen der Körperteile                  Erweitern und Verfeinern der grobmotorischen Fähigkeiten                  Koordination                  Ausdruck                  Selbständigkeit             </div>		Malen/Zeichnen
„Unsere Großen“ turnen 1 x im Monat in der Albsporthalle			Flechten/Weben
Bewegungsspiele			Turnen für alle Kinder
Rhythmik			Gemeinsames Frühstück 1 x im Monat
Fingerspiele			
	Modellieren	Schneiden	

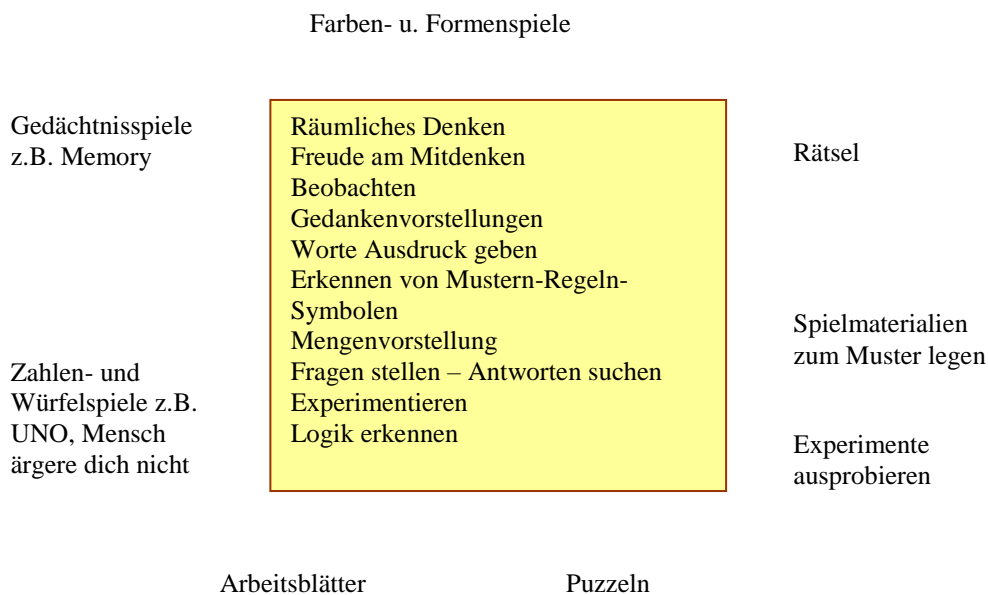
### Sinne:

	Hörspiele/Übungen		
Bildbetrachtungen	<div style="border: 1px solid black; background-color: #ffffcc; padding: 5px;">                 Sinne schärfen                  Auf Sinne achten                  Hören                  Sehen                  Fühlen                  Tasten                  Schmecken                  Riechen                  Sinne wahrnehmen                  Geschmacksrichtungen                  unterscheiden                  Sinne nutzen um sich die Welt                  anzueignen                  Was sind Sinne             </div>	Geschmacksübungen	
Geräusche erraten			Gegenstände erfühlen
Taststraße			Meditationsübungen

## Sprache:



## Denken:



Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht,  
das Kind zu formen,  
sondern ihm zu erlauben,  
sich zu offenbaren

Maria Montessori



## Gefühl/Mitgefühl:

Freispiel	Wertschätzung von Menschen, Tieren, Natur Toleranz Sich respektieren Stimmungen der Anderen wahrnehmen Wünsche Anderer wahrnehmen Mitgefühl Hilfsbereitschaft Rücksichtnahme Gefühle ausdrücken, wie Freude, Traurigkeit Grenzen wahrnehmen Auf andere eingehen Seele baumeln lassen – nichts tun	Wettspiele
Märchen und Geschichten hören		Im täglichen Zusammensein
Gesellschaftsspiele		Kreisspiele

## Sinn, Werte, Religion:

Religiöse Erzählungen hören	Wer, was ist Gott Dankbarkeit Anerkennung Lebensbejahende Einstellung Fähigkeit zur Bewältigung von Schwierigkeiten Achtung und Verständnis Heimatgefühl erfahren Sich der eigenen Identität bewußt werden Geborgenheit Andere Religionen erleben Jahreszeitliche Feste und deren Sinn Gerechtigkeit Religiöse Erziehung	Religiöse Feste feiern
Durch unser Vorbild lernen		Aufgabe übernehmen (Große helfen den Kleinen)
Geburtstage feiern		Beschäftigung mit der eigenen und fremden Kulturen

Unser Kindergarten ist eine Familien ergänzende Einrichtung. Für eine optimale Unterstützung und Förderung des Kindes ist die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung.

### Zitat

„Die Fragen eines Kindes sind schwerer zu beantworten, als die Fragen eines Wissenschaftlers.“

Alice Miller

## 4.5 Gesundheitsförderung

### - EU-Schulprogramm

Unsere Einrichtung wird finanziell vom Land für Obst/Gemüse sowie Milch und Joghurt bezuschusst. So gut wie jede Woche erhalten wir eine Lieferung an Obst/ Gemüse und Milch von regionalen Zulieferern. Die Milch wird sowohl bei unserem freien Frühstück angeboten als auch für unser Müsli-Frühstück verwendet. Das Obst/Gemüse wird ebenfalls zum Frühstück angeboten oder in „Obst-/Gemüserunden“ angeboten.

### - Müsli-Frühstück

Jeden Mittwoch findet in unserer Einrichtung das Müsli-Frühstück statt. An diesem Tag benötigen die Kinder kein Frühstück von Zuhause. Wir bieten Cornflakes, Haferflocken, Trockenfrüchte, Obst und Nüsse an. Dazu gibt es Milch oder Joghurt.

### - Komm mit in das gesunde Boot

Komm mit in das gesunde Boot ist ein Gesundheitsförderungsprogramm der Baden-Württemberg Stiftung. Viele Fachkräfte der Einrichtung absolvierten hierzu eine Fortbildung. Im Projekt werden Aspekte der Bewegung, Ernährung und Freizeitgestaltung vertieft. Das Ziel des Programmes ist es, eine gesunde Lebensweise der Kinder zu fördern. Das Projekt wird gemeinsam mit den Leitfiguren Finn und Fine in unseren Alltag integriert. Wir beschäftigen uns mit dem Thema Ernährung, ausreichendes Trinken, Achtsamkeit während der Ruhezeit am Mittag sowie Bewegung.

### - Albsporthalle

Einmal im Monat besuchen wir alle gemeinsam die Albsporthalle. Die Kinder werden in Gruppen unterteilt und es folgen verschiedene Stationen oder eine Bewegungslandschaft. Zu Beginn wärmen wir uns auf und hören meist eine spannende Geschichte, die mit einer Aufgabenstellung verbunden ist. Als Leitfiguren hierfür dienen uns ebenfalls Finn und Fine.

### - Turnen/Wassergewöhnung

Jede Gruppe hat einmal in der Woche ihren Turntag. Die Wassergewöhnung für die Schulanfänger findet je nach Kindergartenjahr, abhängig von der Gruppengröße, 2-4 Mal statt.

### - Bewegungsraum

Die Turnhalle wird während der Freispielzeit von Kindern aus beiden Kindergartengruppen als Bewegungsraum genutzt. Es stehen den Kindern dabei verschiedene Geräte zur Verfügung.

## 4.6 Spezielle Angebote bereichern den Kindergarten- und Krippenalltag:

### - **Freies Frühstück**

Während der Freispielzeit, bis ca. 10 Uhr, haben die Kinder die Möglichkeit an unserem Esstisch zu frühstücken. Dafür bringen sie von zu Hause ein gesundes Frühstück (keine Süßigkeiten) mit. Wir bieten Tee, Milch und Mineralwasser zum Trinken an. Daran beteiligen sich die Eltern mit einem Unkostenbeitrag von 2€ pro Monat.

### - **Morgenkreis und Gemeinsames Frühstück für die Krippenkinder**

Die Krippenkinder sollten bis spätestens 9 Uhr in der Krippe sein, damit sie Zeit haben anzukommen und sich zu orientieren. Um 9.15 Uhr wird gemeinsam aufgeräumt und dann findet der Morgenkreis statt, in dem alle Kinder begrüßt werden. Anschließend wird gemeinsam gefrühstückt.

### - **Projekte**

Zur Ergänzung und zur Vertiefung unserer Rahmenpläne, bieten wir Projektstage an. Die Projektarbeit schafft Raum für die Kinder und die Fähigkeit sich in Sachen zu vertiefen und in verschiedenen Angeboten auszuleben. Jedes Kind hält die wichtigen Stationen in seiner Projektmappe fest.

### - **Gartenbereich**

Während der Freispielzeit können, mit Einverständnis der Eltern, jeweils 2 Kinder aus jeder Gruppe den Garten nutzen. Die Kinder sind in dieser Zeit nicht unter ständiger Aufsicht einer Erzieherin. Ansonsten nutzen wir den Garten gemeinsam mit allen Kindern so oft es geht.

### - **Malatelier**

Während der Freispielzeit können sich die Kinder im Malatelier kreativ betätigen. Die Kinder arbeiten dort selbständig und ohne ständige Aufsicht.

### - **Vorschule**

Einmal in der Woche, in der Regel immer am selben Wochentag, findet für die künftigen „Schulkinder“ ein Angebot statt „die Vorschule“. Wenn wir Exkursionen mit den Kindern unternehmen, kann es sein, dass wir aus organisatorischen einen anderen Tag einplanen müssen.

### - Sprachförderung

Kinder mit Migrationshintergrund und Sprachdefiziten werden 2 Mal in der Woche, mit je einer Stunde, von einer zusätzlichen Kraft in Kleingruppen gefördert. Dadurch erweitert sich der Sprachschatz und der Satzbau wird verbessert.

### - Natur- und Erlebnismittag

Am Donnerstagnachmittag findet unser Natur- und Erlebnismittag statt. Hier werden im wöchentlichen Wechsel von verschiedenen Erzieherinnen besondere Aktivitäten geplant. Meist findet der Nachmittag in der Natur statt. Es können aber auch andere spannende Aktivitäten inner- oder außerhalb der Einrichtung stattfinden.

#### Der Engel der Langsamkeit

Ein Engel hat immer für dich Zeit,  
das ist der Engel der Langsamkeit.  
Der Hüter der Hühner, Beschützer der Schnecken,  
hilft beim Verstehen und beim Entdecken,  
schenkt die Geduld, die Achtsamkeit,  
das Wartenkönnen, das Lang und das Breit.

Er streichelt die Katzen, bis sie schnurren,  
reicht Perlen zu Ketten, ohne zu murren.  
Und wenn die Leute über dich lachen,  
und sagen, du musst doch schneller machen,  
dann lächelt der Engel der Langsamkeit  
und flüstert leise: Lass dir Zeit!  
Die Schnellen kommen nicht schneller ans Ziel.  
Lass den doch rennen, der rennen will!

Ein Engel hat immer für dich Zeit ...

Er sitzt in den Ästen von uralten Bäumen,  
lehrt uns, den Wolken nachzuträumen,  
erzählt vom Anbeginn der Zeit,  
von Sommer, von Winter, von Ewigkeit.  
Und sind wir müde und atemlos,  
nimmt er unsren Kopf in seinen Schoß.  
Er wiegt uns, er redet von Muscheln und Sand,  
von Meeren, von Möwen und von Land.

Ein Engel hat immer für dich Zeit ...  
(Jutta Richter)

## 4.7 Demokratie und Teilhabe

### - Partizipation bei Kindern unter 3 Jahren

Die Beteiligung von Kindern unter 3 Jahren orientiert sich nicht an fertigen Konzepten, sondern an den Beteiligungsthemen der Kinder in diesem Alter. Partizipation von Krippenkindern bedeutet, ihre nonverbalen und verbalen Signale und Äußerungen zu verstehen und angemessen und zeitnah auf sie zu reagieren. In der Krippe bedeutet Partizipation im Wesentlichen, Kindern bei der Gestaltung von Alltagssituationen zu beteiligen. Z. B. helfen die Kinder beim Tischdecken, entscheiden anhand von Bildkarten über Lieder, Gebete, was sie an

ihrem Geburtstag gern tun möchten und suchen sich selbst ihren Spielbereich und Spielpartner aus.

### - **Demokratie und Teilhabe bei Kindern über 3 Jahren**

Unsere Kinder erfahren Partizipation, indem wir ihnen mit Wertschätzung und Akzeptanz begegnen. So wird den Kindern bewusst, dass ihre Meinung wichtig ist und einen Unterschied macht und erfahren Selbstvertrauen. Die ErzieherInnen befähigen die Kinder durch die Partizipation zur Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement. Voraussetzung für diese Partizipation ist es, die Interessen, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder herauszufinden. Die Partizipation ist also ein wichtiger Bestandteil der Demokratie. Wünsche und Interessen werden ernst genommen und in den Alltag eingebunden. Um die Kinder in vielfältiger Weise am Alltagsgeschehen zu beteiligen, gibt es unterschiedliche Möglichkeiten.

- Mitgestaltung der Geburtstagsfeier durch Äußerung von Wünschen
- Im Freispiel stehen den Kindern verschiedene Spielbereiche zur Verfügung wie der Bewegungsraum, das Malatelier, Besuche in anderen Gruppen, Spiel im Garten. Anhand von Bildkarten können die Kinder kennzeichnen in welchem Raum sie sich aufhalten.
- Auswahl in den Gruppenräumen beim Spielort, dem Spielmaterial und den Spielpartnern
- Mitbestimmung bei Regeln für die Nutzung der Spielbereiche
- Mitgestaltung beim Morgenkreis durch Auswahl von Liedern und Spielen und dem Jahresthema.
- Anregung an die Kinder Konflikte selbst zu lösen.

### **4.8 Umgang mit Beschwerden**

Eine beschwerdefreundliche Haltung ist uns wichtig. Das bedeutet, dass Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerden als hilfreich und für eine positive Entwicklung des Kindergartens betrachtet werden. Mit Beschwerden aller Art gehen wir vertrauensvoll um.

## - Beschwerdemanagement mit/durch Kinder

Uns ist mit und unter den Kindern ein vertrauensvoller Umgang wichtig, damit sich die Kinder in ihrer Individualität geborgen fühlen und so den Kindergartenalltag mitgestalten können.

Dies geschieht zum Beispiel durch:

- Durch Zuhören
- Durch zeitnahe persönliche Gespräche zwischen Kind/Kindern und Erziehern bei Konflikten, Sorgen, Ängste,
- durch Gesprächsrunden
- Möglichkeiten schaffen, dass die Kinder Konflikte selbständig lösen können

## - Beschwerdemanagement mit/durch Eltern

Uns ist die Offenheit und Akzeptanz in der Elternarbeit wichtig, um auch in Zukunft Hand in Hand zum Wohle des Kindes zusammenzuarbeiten. So wollen wir mit

- Freundlichkeit und Fachkompetenz,
- durch Tür- und Angelgespräche,
- Elterngespräche
- Elternbeiratssitzungen

zur Zufriedenheit der Familien beitragen, um so die bestmögliche Entwicklung eines jeden Kindes zu erreichen.

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich mit Beschwerden an die pädagogischen Fachkräfte, die Leitung des Kindergartens und den Träger zu wenden.

Ein Beschwerdeformular liegt im Kindergarten aus, in dem die Eltern ihre Beschwerde formulieren können. Es besteht auch die Möglichkeit in unserem Elternbriefkasten eine Beschwerde anonym abzugeben, der sowohl für Kummer/Sorgen oder auch positive Rückmeldungen genutzt werden kann.

## - Beschwerdemanagement mit/durch das Team

Uns sind die Zusammenarbeit und ein ehrlicher Umgang miteinander wichtig, damit sich jeder im Team wohlfühlt und seine Meinung äußern kann. Dies geschieht durch:

- regelmäßige Teamgespräche bei denen die pädagogische Arbeit miteinander reflektiert und geplant wird
- wir stehen im täglichen Austausch untereinander
- jährliche Personalgespräche mit der Leitung.

## 4.9 Portfolio

Das Wort „Portfolio“ kommt aus dem Lateinischen und setzt sich aus den Begriffen portare = tragen und folium = Blatt zusammen. Das Portfolio findet überall dort Anwendung, wo Menschen etwas zu einem bestimmten Thema sammeln und in einem Buch, einem Ordner oder einer Mappe bündeln. Bekannt ist das Portfolio unter anderem bei Banken und Börsen, bei Künstlerinnen und Künstlern, im Management und im pädagogischen Bereich.

Wir führen in unserer Einrichtung für jedes Kind eine Portfoliomappe, um die Entwicklung des Kindes während seiner Kindergartenzeit zu dokumentieren. Durch das Führen einer solchen Mappe wird das Selbstverständnis eines Kindes gestärkt und das Kind entdeckt und erkennt sich darin wieder. Das Portfolio bildet für uns auch eine geeignete Grundlage für Gespräche, die wir als pädagogische Fachkräfte mit den Eltern über die Entwicklung ihres Kindes führen.

Wir tragen im Portfolio all das zusammen, was die Entwicklung und die Lebenswelt des Kindes veranschaulicht:

- Fotos vom Kind in unterschiedlichen Situationen
- Kommentare des Kindes zu den Fotos
- Selbstporträts
- Kunstwerke des Kindes
- Seiten über MICH („Das bin ICH“; „So gefällt es mir im Kindergarten“; „So verkleide ich mich bei Fasching“; „Das hat mir in den Ferien gefallen“)
- Seiten über Projekte der Einrichtung
- Seiten, die von der Familie des Kindes gestaltet werden
- Briefe an das Kind - geschrieben von den pädagogischen Fachkräften bei Übergängen (Wechsel in eine andere Gruppe, Abschied von der Einrichtung) oder bei schönen Begebenheiten,
- Lerngeschichten



Sind die Kinder klein, müssen wir ihnen helfen, Wurzeln zu fassen.  
Sind sie aber groß geworden, müssen wir ihnen Flügel schenken.

Indisches Sprichwort

Dieses indische Sprichwort trifft sehr gut auf das Portfolio des Kindes zu. Das Portfolio macht die Stärken und die Lernkompetenzen des Kindes sichtbar. Das Kind erfährt Aufmerksamkeit und Zuwendung. Dadurch kann es starke „Wurzeln“ bilden, die tragfähige Beziehungen und Kompetenzen ermöglichen. Zusätzlich helfen die Erfahrungen mit dem Portfolio dem Kind, sich den Anforderungen der großen weiten Welt zu stellen.

## 5. Zusammenarbeit im Team

### - Teamarbeit

Zur Erörterung von pädagogischen und organisatorischen Grundfragen, sowie zur Planung findet einmal wöchentlich eine Teamsitzung statt. Im Team werden:

- Erfahrungen/Informationen ausgetauscht
- Arbeitsabläufe gemeinsam reflektiert
- Entscheidungen werden gemeinsam getroffen
- Probleme, Wünsche, Anregungen von einzelnen Kindern/Eltern /Erzieherinnen können besprochen werden
- Organisation und Planung von Aktionen, Festen, Projekten, Elternabenden etc.
- Rahmenpläne werden erstellt

Rahmenplan:

Nach Aktualität, Interesse der Kinder oder am Jahreskreis orientieren sich unsere Rahmenpläne.

Sie beinhaltet unsere gezielten Beschäftigungen, die sich an den 6 Lernfelder orientieren.

Die Dauer eines Rahmenplans hängt jeweils vom Umfang des Themas ab.

An unserer Litfaßsäule können sich die Eltern darüber informieren.

## - Fortbildungen

Um sich weiter zu bilden und um sich über neue Veränderungen im Rahmen des Bildungsplanes auf dem Laufenden zu halten, nehmen alle Erzieherinnen regelmäßig an Fortbildungen teil. Einmal im Jahr findet in unserer Einrichtung ein pädagogischer Tag statt, um das laufende Kindergartenjahr zu planen.

## - AGs

In regelmäßigen Abständen tauschen wir uns innerhalb der AG im Team aus, um die Konzeption und den Bildungsplan auf dem aktuellen Stand zu halten. Wir besuchen andere Einrichtungen oder holen uns fachliche Hilfe zu bestimmten Themen.

## 6. Zusammenarbeit mit Eltern

### 6.1 Ziele der Zusammenarbeit

- Die Eltern sind durch das Angebot, dass der Kindergarten anbietet, entlastet und werden in der Erziehung ihres Kindes unterstützt.
- Die Eltern sind über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert.
- Es soll eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aufgebaut werden.

### 6.2 Methoden der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Kindergartenarbeit. Wir schätzen die Eltern als kompetente Partner mit denen wir gemeinsam zum Wohl des Kindes zusammenarbeiten. Um den Eltern den Einblick in die Kindergartenarbeit zu erleichtern bieten wir folgende Möglichkeiten an:

#### - Elterngespräche

Einmal jährlich findet ein persönliches Gespräch zwischen Erzieherinnen und Eltern nach Terminabsprache statt. Entweder kommen die Eltern auf uns zu und bitten um ein Gespräch oder wir gehen auf die Eltern zu. Bei Bedarf können die Eltern auch jederzeit um ein weiteres Gespräch bitten. In diesen Gesprächen kann über die Entwicklung des Kindes oder andere Anliegen der Eltern gesprochen werden.

Grundlagen für ein solches Gespräch sind die vorgenommenen Beobachtungen der jeweiligen Kinder in der Gruppe. Dadurch kann die Erzieherin den Eltern Entscheidungshilfen geben und sie beraten oder die Erzieherin kann das Verhalten eines Kindes anders einschätzen, wenn sie die familiäre Situation kennt.

Zudem gibt es auch die Möglichkeit der „Tür- und Angelgespräche“ bei denen man sich kurz austauschen und Informationen weitergeben kann.

Da werden Hände sein,  
die dich tragen,  
und Arme in denen du sicher bist.  
und Menschen, die dir ohne  
Fragen  
zeigen, dass du willkommen bist.

### - Elternabende

Elternabende finden statt um:

- Informationen weiter zu geben
- um gezielte pädagogische Themen anzusprechen (Referent)
- den Elternbeirat zu wählen
- die Gemeinschaft zu fördern (Spieleabend)
- um Einblick in unsere Kindergartenarbeit zu übermitteln

Bei diesen Veranstaltungen können in gemütlicher Runde Kontakte geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht werden.

### - Eltern-Kind-Angebote

Eltern haben auch besondere Fähigkeiten, Kompetenzen und Kontakte, die sie zum Wohl des Kindes einsetzen können. Wer möchte, kann ein Angebot mit einer Kleingruppe von Kinder durchführen, wie backen, kreatives Gestalten oder den Besuch in einer Einrichtung organisieren z.B. beim Zahnarzt, Bäcker u.s.w.

### - Eltern unterstützen Aktivitäten des Kindergartens

Bei Festen, Veranstaltungen, Ausflügen und Exkursionen mit den Kindern sind wir auf die Mithilfe der Kindergarteneltern angewiesen. Jedes Elternteil kann sich im Rahmen seiner Möglichkeiten in die Kindergartenarbeit mit einbringen.

### - Kiga-Post

Zweimal im Kindergartenjahr erscheint eine „Kindergartenpost“ mit Berichten und Informationen der vergangenen Monate. Diese wird als PDF-Datei an die Eltern per Mail gesendet.

## - Kita-Spielothek

Im Übergang zu unserer Krippe finden Sie einen Schrank mit den verschiedensten Spielmaterialien. Hier haben Sie die Möglichkeit ein Spielmaterial für Ihr Kind für Zuhause auszuleihen. Weiter Informationen erhalten Sie in der Einrichtung. Gerne unterstützen unsere Fachkräfte Sie bei der Auswahl eines geeigneten Spielmaterials.

## 6.3 Elternbeirat

Einmal im Jahr werden aus jeder Gruppe zwei Elternbeiräte gewählt. Der Elternbeirat stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen Elternhaus, Kindergarten und Träger dar und trifft sich regelmäßig zu den Elternbeiratssitzungen. Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit im Kindergarten zu unterstützen und die Zusammenarbeit zu fördern.

## 7. Kontakte zu anderen Institutionen

Unser Kindergarten ist Teil eines Gemeinwesens, indem die Kinder leben. Deshalb sind Kontakte mit einer Vielzahl von Institutionen und Einrichtungen notwendig.



Anderen Kindergärten  
Schule/Kooperation  
Musikschule (musikalische  
Früherziehung in den Räumen  
des Kindergartens)  
Kirche  
Seniorenheim  
Jugendamt  
Gesundheitsamt  
Fachberatung  
Landesstiftung (interne  
Sprachförderung)  
Umfeld  
Beratungsstellen  
Bücherei

## 8. Träger

Die Trägerschaft gehört neben den Eltern und dem Team zu den drei Größen, die die Arbeit im Kindergarten hauptsächlich mitbestimmen. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Böhmenkirch vollzieht sich auf verschiedenen Ebenen:

- Regelung der Betriebsführung
- Personelle Besetzung
- Fortbildung des Personals
- Austausch von Informationen
- Kooperation auf institutioneller Ebene

## 9. Öffentlichkeitsarbeit

Wir betrachten Öffentlichkeitsarbeit als wichtige Aufgabe, um unsere Arbeit und unsere Einrichtung nach außen transparent zu machen.

- In öffentlichen Einrichtungen in Böhmenkirch und der näheren Umgebung liegt ein **Flyer** aus, der alle wichtigen Informationen über den Kindergarten enthält.
- In unseren **Elternbriefen** werden die Familien unserer Kindergartenkinder regelmäßig über Veränderungen, Termine und Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten. Dazwischen erhalten die Eltern auch Informationszettel oder Einladungen zu Veranstaltungen.
- An unseren **Pinwänden über der Elternsitzecke** können sich die Eltern über anstehende Ereignisse und aktuelle Themen der jeweiligen Gruppe informieren.
- An unserer **Pinwand im Eingangsbereich** finden Sie allgemeine Informationen und Termine.
- Im **Mitteilungsblatt** berichten wir über Aktivitäten und Veranstaltungen unseres Kindergartens und ergänzen die Berichte durch Fotos.
- Unser **Prospektständer** bietet unseren Familien Faltblätter von verschiedenen Beratungsstellen/Förderstellen an.
- Transparent machen wir unsere Feste, Projekte und den Kindergartenalltag durch das Aushändigen von einem USB-Stick mit **Fotos** Ihres Kindes. Der USB-Stick kann bei Eintritt in den Kindergarten für einen einmaligen Beitrag von 5€ erworben werden. Der Stick wird halbjährlich mit allen entsprechenden Fotos gefüllt.
- Der Kindergarten präsentiert sich bei **Umzügen**, wie Kinderfest und Veranstaltungen von Vereinen.
- Durch Besuche von **Seniorenveranstaltungen** halten wir Kontakt zu unseren älteren Mitmenschen.

## Zu guter Letzt

Ein herzliches Dankeschön für Ihr Interesse und die Zeit, die Sie sich genommen haben.

Unsere Konzeption soll für Sie eine Hilfe sein, unsere Arbeit im Kindergarten besser verstehen und wertschätzen zu können.

Wir freuen uns auf eine schöne und gute Kindergartenzeit, die von Offenheit, Verständnis und Vertrauen geprägt ist.

Ihren Kindern wünschen wir, dass sie sich in unserem Kindergarten wohlfühlen und erlebnisreiche Kindergartenjahre erleben.

